

Nach dem Absturz - Wendepunkt

Ich bin noch ganz frisch in meiner Empörung,
entschlossen in meiner Wut.
In mir lebt heute das hilflose Chaos -
wer und was tut mir jetzt gut?

Ich bin verlangend aus Ratlosigkeit
und so tastend in meiner Not.
Wann wird meine Welt wieder vollständig sein?
Wie komme ich mit mir in's Lot?

Mich dürstet allzu sehr nach Gewißheit.
Mein Zittern setzt mich in Bewegung.
Wann springt meine Angst aus den Kleidern heraus?
Wann endet die zornige Regung?

Ich bin so verdeckend im Schamgefühl.
Ich will nichts mehr fühlen, nichts sehen.
Die Hilflosigkeit bleicht mich transparent,
Kann ich diesen Weg weitergehen?

Die Wrackteile meiner Vergangenheit
explodieren hinein in mein Jetzt.
Die Landebahn hat sich längst pulverisiert,
ist mit zündelnder Glut rot versetzt.

Mein Notausgang liegt verbeult im Gras
Die Tür führt nicht aus der Gefahr.
Die Schutzgurte flattern schluchzend im Wind
und fragen verstört „Ist das wahr?“

Ich habe verloren was mich leben ließ
was Atem gab, Liebe und Mut.
Der Wundschmerz schreit mich an jedem Tag an
wann wird dieser Schmerz wieder gut?

Euch alle hab ich nicht eingeladen:
Bilder die zerrend berühren.
Jetzt steht ihr vor mir als drohende Wand.
Wie kann ich mich selbst wieder spüren?

Wann habe ich bloß meine Flügel verloren
wer hat sie mir glühend versengt?
Seit wann hat sich bloß mein Kompass verknotet?
Wie wurde mein Flug umgelenkt?

Mein Koffer steht wartend in einer Vision
sie blutet sich hoffnungsvoll leer.
Ich schau durch das Fenster zum Luftschlosser zähl'n
doch Luftschlosser seh' ich nicht mehr.

Die Landebahn kratzt steinig an meinem Bein.
Ich spür dass ich aufrecht stehe.
Was werde ich finden, wer wird mit mir sein
wenn ich querfeldein weitergehe?

Vielleicht quillt sich saftiges Grün in mein Herz
und bringt langsam Stück für Stück,
auf Flächen die nicht daran glauben können
das blühende Leben zurück...

©opyright L. Marti 30.04.23